

Grüsch

Innoznet, ein Ort der Begegnung

(hk) «Der Weg zum selbständigen Unternehmer – Chance oder Utopie?», unter diesem Motto hat am Dienstagabend eine öffentliche Veranstaltung im Informationszentrum (Innoznet) bei der Firma Trumpf in Grüsch stattgefunden.



Geschäftsführer Franco Jenal führt den Wirtschaftsfachleuten auf den Zahn: Josef Tschirky, Diplomstudienleiter HTW Chur; Klaus Wellerdieck, Rektor NTB Buchs; Beat De Coi, Cedes AG, Landquart (von links) Foto: H. Kaufmann

Durch solche Veranstaltungen im Innoznet sollen potenzielle Jungunternehmer angesprochen sowie die Öffentlichkeit, Wirtschaft und Verwaltung für die Anliegen der Industrie sensibilisiert werden. Zudem erhalten interessierte junge Leute die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Unternehmerpersönlichkeiten zu unterhalten und sich aus erster Hand informieren zu lassen.

Zur Einführung in die Veranstaltung vom Dienstag wies Ulrich Gadiant, Präsident der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen, auf einige Erfolgsfaktoren für eine Unternehmensgründung hin, dazu brauche es vor allem Eigeninitiative, unternehmerisches Denken, Mut zum Risiko sowie Glaube an die Zukunft.

Zur praxisbezogenen Erläuterung dieses Anforderungsprofils konnte er die Referenten Klaus Wellerdieck, Rektor des NTB Buchs, und Beat De Coi, Gründer und Geschäftsführer der Cedes AG, Landquart, vorstellen. Anschliessend an die ausgezeichneten Referate ergänzte eine kurze Frageunde unter der Leitung von Franco Jenal, Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen, diese informative Veranstaltung.

Klares Ziel setzen

Zur Gründung einer Firma brauche es eine Idee für ein Produkt, ein bestimmtes Ziel sowie die Strategiefestlegung, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Diese Feststellung machte der früher in leitender Stellung bei

internationalen Unternehmen tätige Elektro-Ingenieur und heutige Rektor der Hochschule für Technik in Buchs, Klaus Wellerdieck. Mit einigen Beispielen zeigte er Wege für eine erfolgreiche Geschäftsführung in der Wirtschaft auf. Zur Erreichung einer Wertschöpfung brauche es Ingenieure, Naturwissenschaftler und Handwerker, nur ein «Denkplatz» ohne Produktion könne auf die Dauer nicht funktionieren.

Blühendes Beispiel

Ein mustergültiger Betrieb konnte Beat De Coi, Gründer des weltweit tätigen Unternehmens Cedes AG, Landquart, vorstellen. Was im Jahre 1986 in einem Zimmer in Sargans begonnen hatte, blüht heute in Landquart und in aller Welt als modernes Unternehmen der Sensoren-Technik mit 170 Mitarbeitern, davon 17 Lehrlinge.

In seinem Referat hat es Beat De Coi verstanden, sowohl im fachlichen wie im menschlichen Bereich, zum Erfolg führende Faktoren zu erläutern. Der von Optimismus strotzende Unternehmer betrachtet das Gebilde einer Firma als Leidensgemeinschaft mit allen Beteiligten, das heisst mit Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten, Banken, Familie usw. Der Geschäftsführer müsse sich der Führungsaufgabe stets bewusst sein, er habe manchmal auch wichtige Entscheide zu treffen. Zum Leitbild der Cedes AG gehören selbstverständlich auch Top-Qualität der Produkte sowie zufriedene Kunden und motivierte Mitarbeiter.